

Janine Yorio kümmert sich um ziemlich viel Land. Rund 3500 Parzellen verwaltet sie, mehr als 100 Häuser und Wohnungen sind darauf gebaut. Selbst betreten hat sie noch nichts davon. Noch nie hat sie ihre Füße in die Pools gehalten, noch nie eine der Türkinen runtergedrückt. Kann sie auch nicht. Denn die Immobilien sind über 27 verschiedene Welten verstreut. Und keine davon ist real.

Janine Yorio ist Chefin und Mitgründerin der Firma Everyrealm in New York, die in virtuelle Grundstücke und Häuser investiert. Hunderttausende Euro, manchmal sogar Millionenbeträge, bezahlen Menschen und Unternehmen, um Häuser und Wohnungen in Computerwelten zu besitzen. Für rund vier Millionen Euro wurde eines der teuersten Grundstücke gekauft. Den besten Standort wollen die Käufer ergattern. Das schönste Haus bauen. Für Staunen bei ihren Besuchern sorgen. Das ist fast so wie im echten Leben. Nur, dass die Häuser nichts Weiteres als ein paar Pixel am Bildschirm sind. Warum also, warum gibt jemand so viel Geld dafür aus?

Das hängt mit einer Vision zusammen, die Tech-Enthusiasten gerne als die Revolution des Internets bezeichnen: das Metaversum. Mark Zuckerberg ist davon so überzeugt, dass er Ende Oktober seine Firma von Facebook in Meta umbenannt hat. Das Metaversum steht für eine digitale Parallelwelt, in die jeder über eine spezielle Brille eintauchen soll. Diese Virtual-Reality-Brille zieht man über den Kopf, und schon läuft man mit seiner Spielfigur über bunte Felder, spricht mit anderen oder kauft im nächsten Geschäft ein.

In Zukunft soll jeder Mensch einen digitalen Klon haben, der sich im Metaversum mit Arbeitskollegen zu Besprechungen trifft, dort feiern geht oder Sport treibt, so die Vision. Und dort, wo sich Menschen umhertreiben, lässt sich eben auch Geld verdienen.

Das erkennen immer mehr Unternehmen. So hat das Auktionshaus Sotheby's in einer der bekanntesten virtuellen Welten, dem Decentraland, eine Galerie eröffnet. Die Kunden können dort digitale Bilder ersteigern. JP Morgan hat als erste Bank eine Filiale im Metaversum aufgebaut. Und der Elektronikhersteller Samsung organisiert Veranstaltungen in Decentraland, um sein neuestes Smartphone zu bewerben.

„Wenn man analysiert, weshalb solches Land gekauft wird, sieht man, dass die kommerziellen Zwecke sehr stark im Vordergrund stehen. Viele große Unternehmen wollen sich dort präsentieren. Sie gründen sozusagen eine Niederlassung in der virtuellen Welt“, sagt Fabian Schär. Er ist Professor an der Universität Basel und forscht zu digitalen Gütern. Gemeinsam mit seinen Kollegen Mitchell Goldberg und Peter Kugler hat er in einer Studie untersucht, wie die Preise für Immobilien in Decentraland zustande kommen.

So beeinflusst etwa der Standort die Preise. Wie in der realen Welt zählt auch in der virtuellen Welt die Nähe zum Zentrum. Zwar können sich Avatare überall hin teleportieren, kurze Transportwege spielen also für die Fortbewegung keine Rolle. „Doch je wahrscheinlicher es ist, dass



Würden Sie hier einziehen wollen?

Foto Decentraland

Pixel-Häuser sind gefragt

Digitale Welten entstehen jetzt im Metaversum. Dort können Häuser mehrere Millionen Euro kosten.

Von Sarah Huemer

jemand zufällig an meinem Shop vorbeikommt oder meine Werbetafel sieht, desto gefragt ist auch das Grundstück“, sagt Fabian Schär. Wer Decentraland betritt, landet am Hauptplatz, dem Genesis Plaza. Dort in der Nähe sind die Preise besonders hoch.

Was Fabian Schär und seine Kollegen überrascht hat, ist der zweite Faktor, der die Preise beeinflusst: „Parzellen mit gut einprägsamen Koordinaten erzielen, unabhängig von der Lage, signifikant höhere Preise“, sagt Fabian Schär. Sie erklären sich das so: Ähnlich wie bei Domains im Internet sind auch im Metaversum jene Adressen besonders gefragt, die man sich einfach merken kann.

Die Grundstücke und Häuser gibt es entweder bei den Anbietern der verschiedenen Welten selbst zu kaufen oder auf Zweithandelsplattformen. Die bekannteste heißt Opensea. Um zu bezahlen, braucht es Kryptowährungen. Man muss also zuerst reales Geld in die Währung der virtuellen Welt umtauschen.

Während Fabian Schär und Mitchell Goldberg mit der F.A.S. sprechen, sind etwa 2000 Leute in Decentraland unterwegs – ein typischer Tag. Das sind nicht viele, vergleicht man die Nutzerzahl mit den horrenden Immobilienpreisen dort. Die Preise werden nach Meinung von den Experten derzeit vor allem durch die Erwartung der Käufer getrieben, dass das Metaversum in ein paar Jahren den großen Durchbruch schaffe und sich Millionen Menschen mit einem Avatar dort bewegen werden. Das sei aber hochspekulativ. Private Kleinanleger warnen sie davor, sich von diesem Hype mitreißen zu lassen.

Dennoch gibt es einige Privatpersonen, die sich ihr virtuelles Haus kaufen oder gar ihr eigenes Viertel kreieren. Darunter ist auch so mancher Promi. So existiert etwa eine Paris World oder das Snoopverse, jeweils benannt nach dem Glamourgirl Paris Hilton und dem Rapper Snoop Dogg. Die Mehrzahl der Käufer sind aber

Unternehmen, haben Schär und Goldberg herausgefunden. Doch Häuser sind nur ein Gegenstand, der in der virtuellen Welt verkauft wird. Man kann dort auch Klammotten für seine Avatare shoppen oder ihnen neue Schuhe anziehen. So bewirbt Adidas seine eigene Kollektion im Metaversum, ebenso Gucci und Prada. Das wirft die Fragen auf: Muss einem Wert etwas Physisches, etwas Greifbares zugrunde liegen? Muss er einen Nutzen haben? Und wenn ja, was bringt es, einem Avatar einen teuren Sneaker anzuziehen, einen Schal einer bestimmten Marke umzuhängen?

Letzteres lässt sich einfach beantworten: Es bringt Status. Und spiegelt die Persönlichkeit wider. Wie auch in der realen Welt strebt der Nutzer oft danach, seinem Avatar eine Identität zu geben. Das macht man in einfachen Computerspielen und das macht man auch im Metaversum so.

Der Nutzen von virtuellen Gütern für Unternehmen ist klar: Sie wollen für ihre Produkte werben und im Metaversum gesehen werden. Ähnlich ist es auch bei Promis, allein ihre Anwesenheit im Metaversum begeistert einige ihrer Fans. Mit ihren Avataren nehmen sie dann an Konzerten teil, die ihr Star in der virtuellen Welt rockt. Und Privatpersonen? Viele

hoffen darauf, dass ihnen ihr Haus später jemand vielleicht teuer abkauft.

Bleibt noch die Frage der Greifbarkeit. Natürlich kann man selbst das virtuelle Haus nie bewohnen. Und ein Avatar braucht ja eigentlich gar kein Haus, er muss schließlich nicht zwingend schlafen oder essen. Doch Wert hängt auch immer unweigerlich mit Knappheit zusammen. Und die gibt es auch im Metaversum. Die Anzahl der Parzellen ist in Decentraland auf etwa 9000 begrenzt. Besitztifikate, sogenannte NFTs, stellen sicher, dass jedes virtuelle Gut einzigartig ist und nicht einfach kopiert werden kann. Aktuell sind die sehr gefragt. Doch fällt die Nachfrage, oder wird die Plattform uninteressant, droht der totale Verlust.

Und ohnehin: Bei solch virtuellen Gütern ist man ganz auf die Anbieter angewiesen. Bei Decentraland haben die Nutzer vergleichsweise viele Rechte, die Plattform kann also kaum plötzlich abgeschaltet werden. Beim Metaversum von Mark Zuckerberg hingegen ist es wahrscheinlich, dass dieser selbst das Zepter in der Hand hält. Soll heißen: Zieht Mark Zuckerberg den Stecker, könnte die bunte Welt erlöschen. Und im schlimmsten Fall sind die Häuser dann weg und damit ihr gesamter Wert.



Es lebe die Commerzbank

Es war die Überraschung der vergangenen Börsenwoche: Die Commerzbank, die seit Jahren als schlecht geführt und glücklich gilt, gab am vergangenen Dienstag eine Ad-hoc-Mitteilung heraus. Solche Mitteilungen außerhalb von geplanten Veröffentlichungsterminen sind Pflicht, wenn ein Unternehmen viel besser oder viel schlechter abschneidet, als es selbst prognostiziert hat. Im Falle der Commerzbank war die Erwartung sogleich, dass es sich dabei ja nur um eine neue Hiobsbotschaft handeln könne.

Doch weit gefehlt, die Commerzbank überraschte in positivem Sinne. Die Bank steuert auf ihr bestes Betriebsergebnis seit Jahren zu, und das in turbulenten Zeiten. Dies ist eine beachtliche Leistung des neuen Vorstandsvorsitzenden Manfred Knof, der seit dem vergangenen Jahr an der Spitze steht. Der neue Chef hat in der Bank mit vielen falschen Überzeugungen aufgeräumt: Alle seine Vorgänger hatten an einer stattlichen Zahl von Bankfilialen festgehalten, weil man glaubte, damit all jene Kunden umwerben zu können, die den Trend zur Digitalisierung im Bankgeschäft nicht vollends mitmachen wollten. Nur genützt hat es der Commerzbank nichts, dazu waren Ausstattung und Service in vielen Filialen wohl auch nicht herausragend genug. Darum war es richtig, dass Knof an dieser Stelle drastische Einsparungen vornahm und auch viele Stellen gestrichen hat, so hart das für die Betroffenen auch ist.

Wird jetzt alles gut? Sosehr man es der Commerzbank auch gönnen würde: Es wird schwierig bleiben. Denn Kosteneinsparungen sind nur die eine Seite. Es braucht auch ein Alleinstellungsmerkmal, warum die Commerzbank in Zukunft noch gebraucht wird. Sich nun nur auf die steigenden Zinsen zu verlassen, die den Banken gerade allgemein das Geschäft erleichtern, wäre zu wenig. Denn je schärfer die Folgen des Ukraine-Krieges die deutsche Wirtschaft treffen, desto stärker könnten auch die Banken unter höheren Kreditauflagen leiden. Fazit: Ein guter Anfang ist im Falle der Commerzbank zwar gemacht. Mehr aber auch nicht.

WETTER

WOCHENENDE

Über der Mitte und dem Süden Deutschlands liegt labil geschichtete Luft. Sie gehört zu leichtem Tiefdruckeinfluss in 5,5 Kilometer Höhe. In der Bodenwetterkarte ist dieses Tief nicht zu sehen. Norddeutschland wird von trockener Luft eines Nordseehochs beeinflusst.

Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen: Dichte Wolken und Sonne wechseln sich ab, am freundlichsten ist es ganz im Norden. Vom Erzgebirge bis nach Thüringen überwiegen Wolken, hier sind auch einige Schauer möglich. Die Höchstwerte liegen zwischen 13 und 17 Grad.

Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern: Verbreitet bekommen wir einen freundlichen Mix aus Wolken und Sonnenschein. Ganz im Süden Niedersachsens ist es stärker bewölkt, hier kann es vorübergehend leicht regnen oder kurze Schauer geben. Die Temperaturen steigen im schwachen Nordwind auf 9 bis 14 Grad.

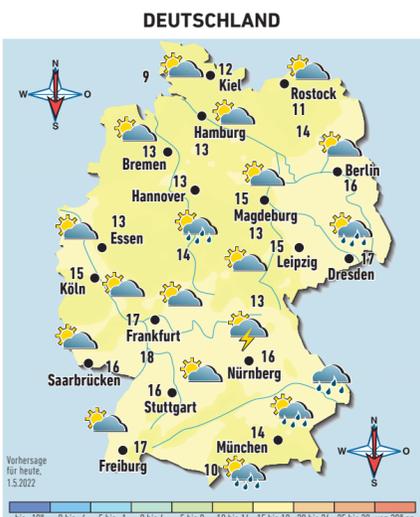
Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland: Meist bleibt es bei einem Wechsel aus Wolken und Sonne trocken. In Nord- und Osthessen sind einzelne Regengüsse möglich. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 13 und 18 Grad.

Baden-Württemberg, Bayern: Im Süden und in der Mitte Bayerns sowie in Ostwürttemberg sind einzelne Regengüsse, lokal kurze Gewitter möglich. In Niederbayern regnet es länger. Sonst bleibt es häufig trocken, zwischen den Wolken scheint immer wieder die Sonne bei maximal 10 bis 18 Grad. Es ist schwachwindig.

Sonne: Aufgang 06:00, Untergang 20:44 Uhr
Mond: Aufgang 06:21, Untergang 21:39 Uhr
(Zeiten [MESZ] gelten für Frankfurt am Main)

WETTERSERVICE

Mehr Infos und Wettersuche per Postleitzahl im Internet: www.wetter.com oder www.faz.net/wetter
Aktuelle Themen bei www.faz.net/wetter: 16-Tages-Prognose im Stundenakt; Niederschlagsradar-Prognose, Livecams in HD Qualität, www.faz.net/wetter App mit Warnungen für Ihren Ort kostenlos im Google Play Store und im App Store.



DEUTSCHE STÄDTE			
30.4.*	1.5.	30.4.*	1.5.
Arkena 9° h	10° w	Karlsruhe 16° Rs	18° h
Berlin 19° b	16° w	Kassel 13° b	14° Rs
Bremen 13° b	13° w	Köln 17° h	15° w
Cuxhaven 11° b	11° w	Konstanz 15° w	16° w
Dresden 18° b	17° Rs	Leipzig 16° b	15° w
Düsseldorf 15° w	14° w	Magdeburg 16° w	18° h
Essen 13° h	13° Rs	Mannheim 16° w	18° h
Feldberg 3° Ss	5° w	München 10° h	14° Rs
Freiburg 16° w	17° w	Norderney 10° h	10° b
Garmisch 12° R	12° Rs	Oberstdorf 16° b	16° G
Greifswald 14° b	14° w	Osnabrück 11° R	10° G
Hamburg 15° b	13° w	Passau 18° h	16° R
Hannover 15° h	13° Rs	Rostock 11° b	11° w
Hof 9° w	9° w	Saarbrücken 16° Rs	16° w
Leipzig 16° w	17° w	Schleswig 13° w	12° w
München 10° h	10° w	Stuttgart 14° Rs	16° w
Nürnberg 16° w	18° h	Syllt 9° b	10° w
Regensburg 17° w	17° w	Trier 16° w	16° w
Saarbrücken 16° Rs	16° w	Zugspitze 4° S	4° S

AMTAGES

In der neuen Woche ändert sich nicht viel. Über Norddeutschland liegt trockene Luft. Hier scheint immer wieder die Sonne. Ab den nördlichen Mittelgebirgen südwärts entstehen im Tagesverlauf einzelne Schauer, aber auch hier lässt sich kurz die Sonne blicken. An den Temperaturen ändert sich insgesamt wenig.

AUSSICHTEN

Am Dienstag kann es auch im Norden Schauer geben, in der Mitte ist es am freundlichsten. Auch der Mittwoch bringt im Norden einzelne Schauer, im Süden örtlich Gewitter und dazwischen scheint die Sonne.

TREND BIS FREITAG

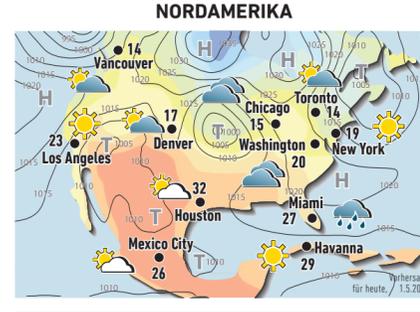
	Nord	Mitte	Süd
Montag	10-17	13-19	14-19
Dienstag	10-17	13-20	15-20
Mittwoch	10-17	13-20	13-20
Donnerstag	10-17	13-20	13-20
Freitag	12-17	12-18	12-19

H Hochdruckzentrum
T Tiefdruckzentrum
→ Warmluftzufuhr
← Kaltluftzufuhr
↔ Kaltluftzufuhr in der Höhe, Erwärmung am Boden
— Warmfront
— Kaltfront
— Okklusion

EUROPA



NORDAMERIKA



WETTERLEXIKON

Urpasat: So werden die sehr beständigen östlichen Winde bezeichnet, die sich sowohl nördlich als auch südlich der innertropischen Konvergenzzone anschließen. Es handelt sich dabei etwa um die geografischen Regionen von 10 bis 25 Grad nördlicher Breite und 5 bis 20 Grad südlicher Breite.

WOCHENENDE

Über Europa herrschen nur geringe Luftdruckgegensätze, der Wind weht demzufolge nur schwach. Jegliche Veränderung geht deshalb auch nur langsam vorstatten. Über Nordskandinavien liegt noch winterlich kalte Luft, während wir in Mitteleuropa typische Frühlingstemperaturen haben. Am Mittelmeer ist es örtlich schon sommerlich warm, aber auch hier bleibt es nicht beständig.

TREND

Am westlichen und zentralen Mittelmeer entstehen auch in den kommenden Tagen einzelne Regengüsse und Gewitter, die über die Alpen bis nach Süddeutschland ausgreifen. Dank leichtem Hochdruckeinfluss bleibt es über Osteuropa zwar beständig und meistens trocken, aber auch etwas kühler als bei uns.

WOCHENENDE

Über dem Nordosten Kanadas liegt noch kalte Luft, sonst ist der Frühling bereits eingeleitet. Auch über Alaska ist es recht mild für die Jahreszeit. Im Süden der USA ist es schon sommerlich, aber auch gewittrig.

TREND

In den nächsten Tagen ändert sich an der Großwetterlage wenig. Teilweise sind Schauer und einzelne Gewitter dabei, teils scheint längere Zeit die Sonne. Auch ganz im Nordosten Kanadas taut es allmählich auf.

AUSLÄNDISCHE STÄDTE

EUROPA		LATEINAMERIKA		AFRIKA		NAHER OSTEN		ASIEN	
30.4.*	1.5.	30.4.*	1.5.	30.4.*	1.5.	30.4.*	1.5.	30.4.*	1.5.
Amsterdam 13° b	13° b	Bogota 18° w	18° w	Accra 32° h	32° h	Bangkok 31° Rs	33° G	Bangkok 31° Rs	33° G
Athen 23° s	22° h	Buenos Aires 15° h	16° s	Algier 19° h	22° h	Colombo 32° w	31° w	Colombo 32° w	31° w
Barcelona 19° h	19° s	Caracas 24° s	25° s	Antalya 30° w	31° s	Hanoi 32° h	26° R	Hanoi 32° h	26° R
Belgrad 21° h	22° h	Havana 28° s	29° s	Baghdad 35° h	36° h	Hongkong 27° h	24° Rs	Hongkong 27° h	24° Rs
Bordeaux 22° w	20° b	La Paz 16° h	16° h	Baku 18° h	18° h	Jakarta 31° Rs	31° R	Jakarta 31° Rs	31° R
Bozen 19° h	17° b	Lima 20° h	20° h	Baku 18° h	18° h	Kalkutta 36° h	35° h	Kalkutta 36° h	35° h
Brüssel 15° w	14° b	Mexiko-Stadt 26° h	26° h	Dakar 24° s	25° s	Kinshasa 32° G	31° G	Kinshasa 32° G	31° G
Budapest 20° h	20° w	Rio de Janeiro 23° h	23° h	Dakar 24° s	25° s	Lagos 7° h	7° h	Lagos 7° h	7° h
Bukarest 21° s	21° s	Santiago (Ch.) 21° s	19° h	Johannesburg 30° R	30° R	Luanda 13° h	13° h	Luanda 13° h	13° h
Dublin 12° R	14° Rs			Kapstadt 18° h	22° s	Mumbai 35° h	32° s	Mumbai 35° h	32° s
Dubrovnik 21° h	19° s			Kapstadt 18° h	22° s	New-Delhi 43° s	42° s	New-Delhi 43° s	42° s
Edinburgh 14° h	11° b			Kapstadt 18° h	22° s	Peking 22° h	21° h	Peking 22° h	21° h
Faro 22° s	27° s			Kapstadt 18° h	22° s	Schenghai 15° w	18° s	Schenghai 15° w	18° s
Helinski 7° b	9° Rs			Kapstadt 18° h	22° s	Singapur 31° G	32° G	Singapur 31° G	32° G
Innsbruck 13° R	15° w			Kapstadt 18° h	22° s	Taipeh 24° w	20° b	Taipeh 24° w	20° b
Istanbul 14° h	11° b			Kapstadt 18° h	22° s	Tel Aviv 30° s	31° s	Tel Aviv 30° s	31° s
Kiew 14° w	14° b			Kapstadt 18° h	22° s	Tokio 17° h	16° R	Tokio 17° h	16° R
Kopenhagen 13° R	13° w			Kapstadt 18° h	22° s	Xian 18° h	22° h	Xian 18° h	22° h
Larnaka 31° s	27° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Las Palmas 23° h	23° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Lissabon 14° w	14° b			Kapstadt 18° h	22° s				
London 17° b	20° w			Kapstadt 18° h	22° s				
Madrid 19° h	19° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Mailand 20° h	20° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Moskau 9° h	9° h			Kapstadt 18° h	22° s				
München 20° h	20° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Nizza 19° h	19° w			Kapstadt 18° h	22° s				
Osaka 19° h	19° w			Kapstadt 18° h	22° s				
Palermo 21° h	21° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Paris 17° h	17° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Rom 21° h	21° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Sankt Petersburg 9° h	9° h			Kapstadt 18° h	22° s				
St. Petersburg 9° h	9° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Stockholm 13° h	13° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Uppsala 16° h	16° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Vancouver 12° h	12° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Washington 20° h	20° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Wien 18° h	18° h			Kapstadt 18° h	22° s				
Zürich 16° w	17° w			Kapstadt 18° h	22° s				

s=sonnig h=heiter w=wolkig G=Gewitter b=bedeckt R=Regen Rs=Regenschauer S=Sprühregen N=Nebel S=Schnee S=Schneeschauer S=Schneereggen — keine Meldung *Messwerte jeweils von mittags Ortszeit